und können faktisch als völlig unbegründet bezeichnet werden.

* Aus Schenkursk wird gemeldet, daß daselbst wie auch an vielen anderen Orten unter den auf admistrativem Wege Verschickten und unter Polizeiaufsicht Gestellten sowie unter der wegen politischer Unzuverlässigkeit Verbannten großer Nothstand herrscht. Drei dieser Unglücklichen haben kürzlich freiwillig ihrem Leben ein Ende gemacht. Loris-Melikow forderte über alle die Verschickten, die zu den obigen Kategorien gehören, ausführlichen Bericht, und es steht zu erwarten, daß viele von ihnen zurückgeführt werden. — Offiziell wird mitgetheilt, daß die Rinderpest am schwarzen Meere in Bessarabien, Wolhynien, Podolien und am Baltischen Meere aufgetreten ist. Bis jetzt sind 43 Ortschaften von der Seuche heimgesucht worden. Das Ministerium der Wegecommunication hat beschlossen, einen Medicinalrath ins Leben zu rufen, der verpflichtet ist, jährlich zweimal die Eisenbahnen in gesundheitlicher Hinsicht zu untersuchen. Für je 800 Werst soll ein Oberarzt als Administrator und Inspector und für höchstens je 1000 Werst ein Bezirksarzt angestellt werden.

Amerika.

* Die Lage in der argentinischen Republik ist keine besonders beneidenswerthe. Am 16. Juni brach in Buenos Ayres eine Revolution aus und schon am 22. Juni kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Bundestruppen und den Truppen der widerspenstigen Provinz Buenos Ayres, bei welcher Gelegenheit die ersteren zwar siegreich waren, aber doch nicht in der Hauptstadt selbst eindringen konnten. Vier Tage darauf wurde, wie es scheint durch englische Vermittelung, ein 24stündiger Waffenstillstand abgeschlossen, allein die Friedensverhandlungen führten zu keinem Resultat, denn am 26. Juni sollen die Feindseligkeiten wieder aufgenommen worden und die Bundestruppen in die Hauptstadt eingedrungen sein. — Wie die mit der letzten Post eingetroffenen Zeitungen berichten, sollen die Friedensbedingungen, welche Chile den Alliirten vorzuschreiben gedenkt, äußerst hart sein. Nach denselben soll Bolivia das Gebiet von Atacama bis zum Flusse Loa abtreten, so daß daselbst das Gebiet von Chile und Peru zusammenstoßen und Bolivia somit von der Küste ausgeschlossen würde. Peru soll eine Kriegsentschädigung von Doll. 200 000 000 zahlen und bis zur Erlegung dieser Summe Chile im Besitz des Distrikts Tarapaca bleiben.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Glaser.
(Fortsetzung.)

Inzwischen war Marianne direct nach Altheim gefahren, hatte dort den Knecht mit dem Wagen im Wirthshause halten lassen und war selbst sogleich nach der Hütte gegangen, wo sie wußte, daß Martin Kamp wohnte. Das Herz klopfte ihr, denn es war ein schwerer Gang. Sie wußte, daß Martin Kamp sie haßte und ihr mit bösen Nachreden vergalt, weil sie ihren Wilhelm, der im Kriege gefallen war, nicht vergessen konnte. Den Kampmartin hätte sie nun freilich unter keinen Umständen genommen.

Sie klopfte an. Keine Antwort. Die Thüre öffnend trat sie ein und sah sich in der kleinen verwahrlosten kalten Kammer um. Zu ihrer Bestürzung erblickte sie Kampmartin schlafend auf einem Stuhle sitzen, und die ganze Lage seines Körpers, sowie der schwere Athem zeigten, daß sein Schlaf kein gewöhnlicher war. Am frühen Morgen schon! seufzte sie bei diesem Anblick und es befestigte sich in ihr der Entschluß, den armen kleinen Karl vom sichern Verderben zu retten und zu sich zu nehmen. Sie näherte sich dem Schlafenden, berührte seine Schulter und rief laut: „Martin Kamp! Martin!"

„Was gibts?" lallte der Erwachende und rieb sich die schweren Augen.

„Ich wollte Euch sprechen," sagte Marianne; „kennt Ihr mich nicht? Marianne Schweyt aus Ostbach."

„Marianne?" entgegnete der Schlaftrunkene, — „es ist mir Alles gleich, laßt mich nur schlafen."

„Nein," versetzte Marianne, indem sie ihn stark an der Schulter faßte und schüttelte; „Ihr müßt wach bleiben, oder", fuhr sie fort, „ist es Euch auch gleich, wo Karl, Euer Junge, geblieben ist, der gestern fortlief?"

Karl?" sagte Kampmartin, indem er die Sprechende mit weit aufgerissenen Augen anglotzte. Dann fragte er, indem er sich nach einem Stocke umsah: „Ist er wieder da, der Ausreißer?"

Marianne dachte in diesem Augenblicke an die arme Grete, Martins Weib, die wenig frohe Tage gesehen hatte. Marianne hatte dieselbe gut gekannt und wußte, daß sie ein tüchtiges Weib gewesen, auch, daß Martin sich einigermaßen zusammengenommen hatte, so lange sie lebte. Die Geburt des kleinen Karl hatte sie das Leben gekostet. Damals hatte Martin sich wie ungeberdig angestellt und auf das Kind geflucht, als trüge es die Schuld an dem Tode der Mutter.

Marianne war kurz entschlossen. Es währte keine Stunde, so saß sie schon wieder in ihrem kleinen Wagen und fuhr nach Ostbach zurück. Martin hatte eingewilligt, daß der „unnütze Brotesser" ihm nicht weiter „zur Last falle"; es war ihm ganz recht, wenn er fortblieb; was seinen Entschluß aber wohl am meisten bestimmt hatte war Mariannen's Zusage, daß der Junge bald einen kleinen Verdienst haben solle, den er an seinen Vater abgeben könne.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Unglücksscenen aus der Lausitz. Von der schnell hereinbrechenden Fluth wurde auch das Haus eines Stellmachers betroffen, in welchem sich der Besitzer, dessen Mutter, Schwiegertochter und ein 5jähriges Kind der letzteren befanden. Das Wasser stieg mehr und mehr in den unteren Räumen, so daß die Familienglieder genöthigt wurden, auf Tisch und Stühlen vor den eindringenden Wassermassen einigermaßen Schutz zu suchen. Da plötzlich durchbrach die Fluth die Fenster und wälzte sich durch das Zimmer nach dem Hausflur, gleichzeitig auch die Hausthür eindrückend. Der Mann wurde von diesem unwiderstehlichen Strome ergriffen und in die Wellen hinausgerissen. Es gelang ihm aber mit Hilfe zur Rettung herbeigeeilter Männer, nach einiger Zeit wieder aus den Fluthen herauszukommen. Sein erster Gedanke waren die im Hause zurückgebliebenen Seinen, und als er Diejenigen, die ihn gerettet hatten, nicht bewegen konnte, zur Rettung seiner Angehörigen nochmals zurückzukehren, ließ er sich von den Männern, welche ihn zurückhalten wollten, los und sprang weiter oberhalb wieder in die Fluthen. Mit größter Anstrengung und von glücklichen Zufällen begünstigt, brachte er es auch dahin, sein Haus wieder zu erreichen und bis zum Wohnzimmer sich durchzuarbeiten. Hier hatte sich unterdessen die Großmutter auf den Schrank geflüchtet, während die Tochter das Kind im Arm mit der Hand das Fensterkreuz umklammerte. In dem Augenblicke als der Mann ins Zimmer zurückkam, hob das Wasser den Schrank auf und warf ihn um, wobei die Frau ins Wasser stürzte. Mit Mühe gelang es dem Manne, die vor Angst und Schrecken halb ohnmächtige Frau zu umfassen und mit ihr ebenfalls am Fenster Schutz zu suchen, hier nun mit schwerem Herzen das Weitere abwartend, da an eine Hilfe von außen nicht mehr gedacht werden konnte. Nach wenigen Minuten sahen die Unglücklichen, wie an der dem Strom zugewendeten Hausecke große Risse entstanden und ein Theil der Wand mit weggerissen wurde. „Das ist unsere letzte Stunde", rief der Mann, worauf die Tochter zu dem auf ihrer Schulter sitzenden Kinde sagte: „Kind bete!" Das kleine Mädchen konnte nur sein Abendgebet, welches es von der Mutter gelernt hatte, und sprach auch hier leise die gewohnten Worte. Als es mit seinem Gebet zu Ende gekommen war und die von den Fluthen Eingeschlossenen sich in der Wohnung umsahen, bemerkten sie an der Wand einen dunklen Streifen. Welche Gefühle mögen die Herzen dieser Menschen, die sich unrettbar verloren glaubten, bewegt haben, als sie das sahen; es war ja ein untrügliches Zeichen, daß das Wasser zurückgieng; die größte Gefahr war vorüber und die Rettung sicher. — Eine zweite Episode dürfte für die Treuherzigkeit der Bewohner jener Gegend zeugen. Eine ältere Frau saß auf den Trümmern ihres von den Wasserfluthen zerstörten Hauses. Als man fragte, was sie gerettet habe, lautete die Antwort: „Nun ja, wir hatten ein hübsches Häuschen, Garten und Feld, Alles hat die Fluth zerstört und weggerissen, mein Mann war auch dabei, aber der ist Gott sei Dank gerettet worden, und das ist doch das Beste, alles Uebrige wird sich wohl mit Gottes Hilfe wieder erringen lassen."

* Aus Lippspringe [den 27. Juni berichtet der „Hann. Cour.": Gestern feierte der hiesige Kriegerverein sein Sommerfest mit einem Manöver(!) Bei demselben kamen die gegenüberstehenden Parteien so hart an einander, daß sie, dem Kommando und den Hornsignalen nicht mehr folgend, auf einander schossen und mit dem Kolben schlugen. Dabei erhielt ein in den zwanziger Jahren stehender junger Mann, welcher sich wegen seiner Biederkeit und Ehrlichkeit allgemeiner Achtung erfreute, einen Schuß, der ihn sofort niederstreckte, so daß er nach kaum 5 Minuten eine Leiche war. Die Ladung war ihm an der einen Seite in den Körper eingedrungen und an der anderen wieder hervorgekommen, so daß in Folge der Verletzung innerer Theile sein Tod sofort herbeigeführt wurde. Wie der schleunigst herbeigerufene Arzt, der nur noch den eingetretenen Tod konstatiren konnte, bezeugte, war die Schußwunde zerrissen und muß dieselbe daher wohl durch einen ins Gewehr geladenen Stein hervorgebracht sein. Nach ungefähr einer Stunde war auch der Landrath zur Stelle und ließ sämmtliche Gewehre desjenigen Zuges, aus dem der Schuß abgegeben sein mußte, revidiren, um den leichtsinnigen Thäter herauszufinden, doch blieb die Untersuchung ohne Ergebniß.

Handel und Verkehr.

Wollmarkt.

Heilbronn den 1. Juli. Schon gestern Nachmittag ist der Verkauf zu Ende gekommen und mit Ausnahme von ein paar Partien hat Alles Nehmer gefunden. Die letzten Verkäufe geschahen in besseren Schäferwollen, für welche M. 174 u. M. 176 schließlich bewilligt wurden.

* Zahlungseinstellung. In Pirmasens hat die Firma Gebr. Diehl, Schuhfabrik und Gerberei, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen 400 000 M. betragen.

Fruchtpreise.

Backnang den 30. Juni 1880.

	höchst.	mittel.	niederst
Dinkel	9 M. — Pf.	9 M. — Pf.	9 M. — Pf.
Haber	7 M. 80 Pf.	7 M. 80 Pf.	7 M. 80 Pf.
Weizen	— M. — Pf.	12 M. 30 Pf.	— M. — Pf.

Goldkurs vom 1. Juli.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20
Englische Souvereigns . .	20	38—42
Russische Imperiales . . .	16	72
Dollars in Gold	4	18—21
Dukaten	9	51—55

Gottesdienst der Parochie Backnang

am Sonntag den 4. Juli
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlecker.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Mai 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.					
Backnang	Ank.	7. 5	12. —	4. 30	8. 47
	Abg.	7. 9	12. 40	4. 33	8. 50
Hall-Waiblingen-Stuttgart					
Backnang	Ank.	7. 2	12. 39	6. 21	9. 27
	Abg.	7. 5	1. 15	6. 30	9. 32
Backnang-Bietigheim.					
Backnang	Abg.		7. 12	1. 45	6. 25

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 79 — Dienstag den 6. Juli 1880. — 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Amtsgericht Backnang.
In dem

Concurs-Verfahren

über das Vermögen des Lederfabrikanten Wilhelm Eitel von Backnang wird zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf

Mittwoch den 21. Juli 1880,
Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt.

Den 1. Juli 1880.
Zeller, Amtsrichter.

Sechselberg.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Gottlieb Wurst, Bauers Wittwe von Fautspach kommt am

Freitag den 9. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

zum **zweiten- und letztenmal** nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf u. zwar:

Markung Fautspach.

Gebäude:

Nr. 16. 96 m ein zweistock. mit stein. Stock versehenes Wohnhaus an Nr. 10 angebaut, mit Vieh- und Schweinstall, Backofen und Hofraithe oben im Weiler, Gemeinderäthl. Anschl. 250 M.

Nr. 8. 41 m Gemüsegarten in den Hausgärten,
Gemeinderäthl. Anschl. 20 M.

Nr. 54. 42 a 45 m Acker, einmäd. Wiese und Oede im Taubenfeld, früher Häldle genannt,
Gemeinderäthl. Anschl. 300 M.

Nr. 46. 11 a 68 m Wiesen in Hausgärten,
Gemeinderäthl. Anschl. 200 M.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat.

Den 6. Juli 1880.
Rathsschreiberei:
Eisele.

Sechselberg.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 750 Hectaren wird am

Freitag den 9. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf die Zeit bis letzten März 1883, mit Wirkung vom 1. Juli 1880 an, verpachtet, wozu die Liebhaber in das Gemeinderathszimmer in Sechselberg eingeladen werden. Den 30. Juni 1880.

Gemeinderath.
Vorstand: Eisele.

Steinbach.

Schafweide-Verpachtung.

Die Schafweide hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von Michaeli 1880—1883

Donnerstag den 8. Juli 1880,
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juli 1880.
Gemeinderath.

Murrthalbahn.
Bausection Gaildorf.

Vergebung von Bauarbeiten.

Höherer Weisung zu Folge werden nachstehende Arbeiten über die **Erweiterung der Station Gaildorf** im Wege der schriftlichen Submission zur Ausführung in Accord vergeben.

Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle im Voranschlagsbetrag von 4183 M. 90 Pf.
Chaussirungs- u. Bahnbettungsarbeiten 15,363 M. — Pf.
Maurer- und Steinhauer-Arbeiten 4269 M. 40 Pf.
23,816 M. 30 Pf.

Die Offerte, in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, sind schriftlich, versiegelt, **unter Beigabe von Vermögens- & Fähigkeitszeugnissen** und mit der Aufschrift
„Angebot zu den Bahnhoferweiterungsarbeiten in Gaildorf"
längstens bis

Donnerstag den 15. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bauamtsbureau in Murrhardt einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte in Gegenwart der Submittenten stattfindet.

Bedingungen, Plane und Kostenvoranschlag sind hier zur Einsicht aufgelegt.

Murrhardt den 3. Juli 1880.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Montag den 12. Juli, von Morgens 9 Uhr an im **Lamm** in **Welzheim:**

1) aus Salbengehren 13: 1905 Nadelholzstangen von 3—11 m lang,
2) Frohnhalde: zu 540 Wellen geschätztes Nadelreisig,
3) Vom Scheidholz aus den Huten Schmalenberg, Strümpfel, Rudersberg Anbruch, 7 Rm. buchene Prügel und Anbruch, 28 Rm. aspen und erlen Anbruch, 1 Rm. Nadelholzscheiter, 7 Rm. dto. Prügel, 169 Rm. dto. Anbruch.

Marbach a. N.

Holz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft im Hardtwald beim Frühmeßhof gegen baare Bezahlung am **8., 9 u. 10. Juli**
181 Nr. geschälte Raitel von verschiedener Stärke,
177 Raummeter dergl. Scheiter und Prügel,
8700 gemischte Wellen, 20 Nr. Stumpen noch im Boden.

Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr und wird am 8. Juli mit dem Stammholz begonnen.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Stadtpflege.

Reichenberg.

Wiederholte Jagdverpachtung.

Nachdem die am 1. d. M. vorgenommene Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd die Genehmigung des Gesammtgemeinderaths nicht erhalten hat, wird dieselbe am

Mittwoch den 7. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus auf 3 Jahre in zwei abgesonderten in Nr. 76 und 77 d. Bl. näher beschriebenen Jagdistrikten wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Reichenberg den 2. Juli 1880.
Gesammtgemeinderath.
Vorstand: Sachs.

Backnang.

Eine Mostpresse

sammt Mahltrog und Stein ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
Ludw. Meister, Walke.

Willsbach.
Gerichtsbezirk Weinsberg.

Rothgerberei-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand eine erst vor 2 Jahren neu eingerichtete, im besten Zustand befindliche und an der Bahn gelegene Gerberei, bestehend aus 12 Farben, 2 Aeschern, 1 Wasserkasten mit Wasserleitung und 2 Sohlledergruben. Ein junger Mann mit wenig Kapital kann sein bestes Fortkommen finden. Zahlungsbedingungen werden äußerst günstig gestellt; sie kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.

L. Hahn.

Tiefenthal.

3 Eimer 1878er Wein, 3 bis 4 Eimer Apfelmost

hat zu verkaufen
Matthäus Gruber.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Die **Rothgerberei** des vormaligen **Gottfr. Rupp** ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres zu erfragen bei
Carl Fichtner, Restaurateur.

Hofgut feil.

Ein sehr schönes Hofgut in bester Gegend **Bayerns,** mit 115 Tagwerk, ca. 30 Tagwerk schlagbarer Waldungen, mit guten Gebäulichkeiten und vortreffliche Bonität ist zum billigen Preise von M. 25 000 mit M. 7—8000 Anzahlung, zu verkaufen und ertheilt auf gefl. Anfragen nähere Auskunft
Chr. Pfeiffer, Schulstr. 4
Stuttgart.

Rechenschaftsbericht

der

Gewerbebank Murrhardt

eingetr. Genossenschaft
vom Monat **Juni 1880.**

Einnahmen.	M.	Pf.
Baarvorrath am 1. Juni	2,815.	95.
Laufende Rechnung	5,225	16.
Anlehen genommen	18,988.	87.
Zurückbezalte Vorschüsse	2,904.	84.
Wechsel-Conto	90.	26.
Sparkassen-Einlagen	38.	36.
Einlagen der Mitglieder	384	—.
Unkosten	—.	—.
Zinse u. Provision	83.	30.
	30,530.	74.
Ausgaben.	M.	Pf.
Laufende Rechnung	11,465.	47.
Zurückbezalte Anlehen	9,627.	19.
Abgegebene Vorschüsse	1,900.	—.
Mobilien-Conto	9.	60.
Zurückbezalte Einlagen	778.	04.
dto. Sparkassengelder	288.	79.
Wechsel-Conto	—.	—.
Unkosten	310.	90.
Zinse	131.	82.
Baar am 30. Juni	6,018.	93.
	30,530.	74.
Buchungen im Journal	16.	50.
Umsatz im Juni	52,243.	10.
Umsatz im 1. Semester	322,375.	6.

Controleur **Heinr. Horn.**

Sulzbach.

2 neue

Chaisen-Geschirre

hat billig zu verkaufen
Schieber, Sattler.

Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wovon mindestens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden
Ludwigsburg. **G. Haller.**

Backnang.

Literaturfreunden zur gefl. Nachricht, daß ich mit der Buchhandlung von **F. Staib** in Hall in Verbindung getreten bin,

Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke

künftig vermittle und zum Ladenpreise ohne jeglichen Aufschlag zu liefern im Stande bin. Ich halte mich bei literarischem Bedarfe empfohlen, und sichere eine prompte Ausführung der Bestellungen zu.

Ergebenst

Fr. Stroh,
Verleger des Murrthalboten.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 8. Juli** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in die **Bierbrauerei z. Eisenbahn** freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Gottlieb Beerwart** v. Rietenau.
Die Braut: **Marie Baier.**

Auf obiges Bezug nehmend bringe ich ein gutes Lagerbier sowie alte Mundelsheimer u. Ebersberger Weiß- u. Roth-Weine, in nur reiner Waare, in empfehlende Erinnerung. **Ungemach** z. Eisenbahn.

Backnang.

Erlaube mir den verehrlichen Bewohnern der Stadt und Umgebung mein.

Lager in Uhren

freundlichst in Erinnerung zu bringen.

Reparaturen werden billigst und gut ausgeführt.

Zugleich empfehle ich mein Lager von feinsten u. eleganten

Nähmaschinen

zu äußerst billigen Preisen unter Garantie. **Reparaturen** von **Nähmaschinen** werden aufs pünktlichste besorgt.

Hochachtungsvoll

A. Arnold.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Juni.

1) Geburten.

Kipp, M., Eisenbahnarb. 1 S.
Helmle, J. G., Bäcker 1 S. u. 1 T.
Benignus, F. W., Gutsbes., Ungeheuerhof 1 T.
Schönberger, J. D., Schuhm. 1 S.
Trefz, G., Rothgerber 1 S.
Schweinle, H., Metzger 1 T.
Weller, J. J., Schuhmacher 1 T.
Schwaderer, G., Rothgerber 1 S.
Stark, J. G., Metzger 1 T.
Wagner, F. R., Rothgerber 1 S.
Kühnert, P., Rothgerber 1 S.
Dieterich, J. G., Taglöhner 1 S.
Braun, K. W., Buchbinder 1 S.
Erlenbusch, J. G., Maurer, Steinb. 1 S.
Scheu, F., Rothgerber 1 S.
Kroll, J. J., Rothgerber 1 T.
Ade, J. G., Wagner, Maub. 1 S.
Sannwald, G., Bauer, Unterschönth. 1 T.
Pfizenmayer, G. L., Schafh. 1 T.
Holzwarth, F., Zimmermann 1 S.
Weigle, Chr. L., Rothg. 1 T.
Krautter, J. G., Wagner, Untersch. 1 T.

Uneheliche: 1 Mädchen.

2) Eeschließungen.

Käß, Th. F., Rothgerber und Rosine Karol. Mauser v. Harbach, Gmdebez. Murrhardt.
Feucht, G. W., Bierbrauer u. Rosine Marie Metzger von Ungeheuerhof.
Ruppmann, J. L., Rothg. dahier u. Marie Magd. Fischer v. Geislingen.
Haux, G. F., Schlosser in Ebingen u. E. Christiane Breuninger v. Backnang.
Staiger, J. E., Kam.-Buchh. in Backnang u. Pauline Reinmann von hier.

3) Todesfälle.

Ible, W. F., Steinhauer 1 S. 2 J. 6 M.
Hoffäß, J. J., Bauer, Waldr 1 S. 4 J. 3 M.
Esterle, Chr., Schneider 1 T. 1 J. 4 M.
Schäfer, L., Bauer, Steinb. 1 S. 4 M.
Halder, F., Rothg. 1 S. 1 M.
Ehmann, J., Rothg. 60 J.
Schwenger, F., Bauer, Maub. 1 S. 2 J.
Burgel, G. G., Tuchm. 76 J.
Schwenger, F. M., Bauer, Maub. 1 T. 7 J. 10 M.
Albus, H., Eisenbahnarb., Waldr. 1 T. 5 J. 5 M.
Stark, K. G., Rothg. 1 T. 1 M.
Breuninger, Chr. G., Rothg. 1 S. 21 T.
Belz, J., Wagner, Waldr. 1 T. 1 J. 8 M.
Mayer, D., Weber, Steinbach 74 J.
Oettinger, Dan., Rothg. Ehefr, 59 J.
Jenter, P., Bahnwärter. Waldr. 1 T. 8 J. 5 M.
Schönberger, D., Schuhm. 1 S. 15 T.
Schwenger, G. J., Bauer, Stiftsgrundh. 1 T. 6 J. 3 M.
derselbe, 1 T. 1 J. 8 M.
Hund, J., Schäfers Ehefr. 55 J.
Wirth, F. R., Rothg. 1 S. 1 J. 7 M.
Kipp, M., Eisenbahnarb. 1 S. 27 T.
Schwaderer, J. J., Rothg. 1 T. 3 M.

Backnang.

Aus dem **Verlag des Murrthalboten** ist zu beziehen:

Koncordien-Jubelbüchlein,

dem lutherischen Christenvolk zur 300jährigen Jubelfeier der Glaubensschriften der evang.-luth. Kirche am 25. Juni 1880 dargeboten von **J. E. Völter** in Neckargröningen. **Preis 20 Pf.**

Bürgerrechtsurkunden
und
Formulare zur Erlangung oberamtl. Heimathscheine

empfiehlt den verehrl. **Schultheißenämtern** die

Druckerei des Murrthalboten.

Auswanderer & Reisende

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas zum Tagescours. — Beförderung von Pflege- u. Erziehungsgeldern von und nach Amerika.

befördern das ganze Jahr hindurch
mehrmals wöchentlich
vermittelst **anerkannt vorzüglicher Postdampfschiffe** über
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool
nach
New-York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Indianola und Galveston (Texas), New-Orleans, San Franscisco, Westindien, Australien und anderen Welttheilen
zu Originalpreisen
und sind zu weiterer mündlicher oder schriftlicher Auskunft, sowie zu Aktordsabschlüssen jederzeit bereit die Haupt-Agentur von

Albert Starker in Stuttgart,
Olgastraße 31,

sowie die Spezial-Agenten
in **Backnang J. Dorn** a. Markt. in **Winnenden** Goldarb. **Meyer.**
in **Murrhardt Ed. Finck,** Kfm. in **Marbach A. Schäfer,** Posament.
in **Waiblingen** Verwaltungsactuar **Rapp.**

Unterweißach.

Prinzessin-Zwieback-Mehl

für kleine Kinder empfiehlt
W. Beckert.

Unterweißach.

Prima
Bettfedern

(lebendiger Rupf) hält unter Zusicherung billigster Bedienung bestens empfohlen
W. Beckert.

Unterweißach.

Steinkohlentheer

ist eingetroffen bei
W. Beckert.

Backnang.

Bei gegenwärtig stärkerer Verbrauchszeit erlaube ich mir meine selbstgebrannten

Branntweine

zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sam. Huß, Küfer.

Einen guten, alten
Remsthal-Rothwein
verkauft der Obige.

Backnang.

2 Eimer glanzhellen
Apfelmost
verkauft **G. Bauer.**

Ungeheuerhof.

50 Centner
Stroh
hat zu verkaufen
Gutsbesitzer **Metzger.**

Sulzbach a. M.

Ein Dienstmädchen,

das gewandt, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und nicht zu jung ist, findet Stelle. Zu erfragen durch die Redaction d. Bl.

Backnang.

Geld-Antrag.

Die unterzeichnete Stelle hat ca. **1800 M.** à 5 Prozent gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Stiftungspflege:
Höchel.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

Aus meinen Kassenverwaltungen liegen gegen gesetzliche Sicherheit
600 Mark
gegen 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat und zwar in Posten von 400 und 200 Mark.

Den 2. Juli 1880.

Rechner Kühner.

Geld-Antrag.

8000 M. in 1 oder 2 Posten sind sogleich gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Allmersbach OA. Marbach.

2—3 jüngere
Zimmergesellen
werden sogleich gesucht von
Chr. Fischer, Zimmermeister.

Backnang.

Auf Jakobi habe ich mein oberes
Logis
zu vermiethen.

Friedrich Stelzer
am Oelberg.

Backnang.

Sofort oder bis Jakobi hat eine
Wohnung
zu vermiethen **Chr. Rupp,** Staige.

Montag den 12. Juli

Diöcesan-Verein

in **Oppenweiler.** St.

Neue Auswanderungs-Pläne.

Noch immer hält die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten an, und nicht zufrieden damit, daß dadurch unserem Lande viel Arbeitskraft und Kapital verloren geht, rufen sogenannte Volksfreunde zu neuen Auswanderungen auf. Es entstehen Colonisationsprojekte für die Südseeinseln, für Ostafrika und Borneo, Dr. Strousberg playdirt für eine Massenauswanderung nach Brasilien, andere Stimmen machen auf Ungarn, ja selbst auf Bosnien und Südrußland aufmerksam. Man fragt sich unwillkürlich, was geschehen sei, um die Deutschen aufzurufen, ihre Heimath zu einer Zeit zu verlassen, welche allem Anschein nach eine Epoche der Erholung und hoffentlich eines neuen wirthschaftlichen Aufschwunges einleitet.

Bleibe im Lande und nähre Dich redlich; — so klingt die echte deutsche Antwort auf alle verlockenden Zumuthungen, den heimischen Heerd zu verlassen und in der Ferne auf unsicheren Boden ein zweifelhaftes Glück zu suchen.

Das deutsche Reich bedarf der Kräfte des Volkes, zumal es in vielen Gegenden über Arbeitermangel klagt; wir empfinden neuerdings die Auswanderung nicht mehr als eine Erleichterung, sondern als einen Verlust. Wir schwelgen keineswegs mehr in dem Hochgefühle, anderen Ländern durch unsere überschäumende Volkskraft Kulturwohlthaten zu erweisen, sondern berechnen voll Mißbehagen die Dienste, welche uns für die Zwecke der inneren Kräftigung entgehen. Ein neuer Instinkt sagt uns, daß das Heil für uns und andere nicht mehr in der Zerstreuung, sondern in der Concentrirung der deutschen Kräfte besteht, daß wir also die Auswanderung, womöglich vorläufig, einstellen und insgesammt im Lande bleiben müssen, bis die Aufgaben hier gelöst und die Quellen des Unterhalts in Deutschland erschöpft sind.

Deutschland ist neuerdings zur alten Quelle seiner Kraft, zum Landbau, zurückgekehrt, und es ist sehr erfreulich, daß die größere Entwickelung der Industrie nicht mehr die Ansiedelung und Seßhaftmachung der ländlichen Bevölkerung befehden, sondern gewissermaßen verhöhnt werden soll, indem man den Industriearbeitern Haus und Hof und etwas Land, den ländlichen Arbeitern eine Hausindustrie beschaffen will. Wenn diese Pläne von den Volksfreunden und vom Staate durchgeführt werden, so wird das bittere „Müssen" für die Auswanderung aufhören, die meist erfolgt, wenn der karge Boden für den Bevölkerungsüberschuß keine Nahrung mehr darbietet. Es ist Zeit, daß die Wurzeln der nationalen Kraft nicht im beweglichen Börsenspiel und im Zwischenhandel, sondern in den bleibenden Grundlagen gesucht werden, welche sich in der deutschen Geschichte als zuverlässig erwiesen haben.

Amtliche Nachrichten.

In Folge der vom 14. bis 26. Juni abgehaltenen Dienstprüfung unständiger evangelischer und israelitischer Lehrer sind u. a. zur Versehung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden:

P. L. Layer, Unterlehrer in Vaihingen a. E. (früher in Backnang),
A. Mohring, Unterlehrer in Murrhardt,
F. Süßer, Unterlehrer in Backnang,
K. D. Sträb, Unterlehrer in Kaisersbach.

* Am 2. Juli wurde von der evangelischen Oberschulbehörde

die Schulstelle in Klaffenbach, Bez. Welzheim, dem Schullehrer Luckert in Thalheim, Bez. Rottenburg,

- die in Burgstall, Bez. Marbach, dem Schullehrer Steinhilber in Rienharz, Bez. Welzheim, übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 3. Juli. Auf eine Einladung hin versammelten sich heute Abend eine große Anzahl Wähler auf unserem Rathhause, um von Herrn Reg.-Rath Drescher, der sich, wie hier schon berührt wurde, zur Annahme eines Mandats in den Landtag bereit erklärt hat, die Principien zu vernehmen, von denen er sich bei einer Wahl in denselben leiten lassen würde. Er beleuchtete im Eingange der Rede seine jetzige amtliche Stellung, die ihm stets freie Bahn lassen werde, als Volksvertreter sich offen und rückhaltslos äußern zu können und kam nach diesem auf die nächstliegenden Aufgaben des Landtags zu sprechen. Da liegt vor Allem die nächste Etatsberathung mit ihren tiefeinschneidenden Fragen, betreffs unserer Steuerverhältnisse vor; dann die verschiedenen Gesetzesentwürfe, wie sie nach der letzten Thronrede der Ständeversammlung zur Berathung zugehen sollen, die z. Th. unsere Gemeindeeinrichtungen scharf berühren und gerade erfahrenen Verwaltungsbeamten Gelegenheit geben, das erprobte Alte fest gegen Neuerungen zu vertheidigen, von denen man sich im Volk nach den Erfahrungen der letzten Jahre äußerst wenig verspricht. Ueber alle Punkte, soweit dieß möglich war, äußerte sich Herr Drescher aufs Offenste und lieferte den Beweis, daß ein Mann wie er, der Volk und Land aufs Genaueste kennt und bis heute mit den Einwohnern in beachtenswerther Fühlung blieb, in keiner Weise zum Schaden derselben, sondern nur zu ihrem Besten wirken kann. Herr Stadtschultheiß Gock dankte am Schlusse dem Redner im Namen der Versammlung für den klaren Vortrag und schloß mit einem Hoch auf den Redner, in welches die ganze Versammlung kräftig einstimmte. Es herrschte nur eine Stimme, Herrn Drescher zum Abgeordneten des Bezirks einmüthig zu wählen.

Backnang den 4. Juli. Bei unserer Kinderwelt grassiren eben die rothen Flecken, welche jedoch gutartig auftreten und auch so verlaufen. Dagegen hat die Halsbräune ihre Opfer besonders von den Filialgemeinden Maubach und Waldrems gefordert und tiefe Lücken in die Familien gerissen. Aus der Familie des S. Schwenger von Stiftsgrundhof wird heute das 5. Kind, dem vier Geschwister in den letzten Wochen vorangingen, beerdigt und die 3 noch verbliebenen Kinder sind ebensogefährlich erkrankt, darunter eine Tochter mit 17 Jahren. Mit den Eltern hat Jedermann inniges und tiefes Mitleid.

(Eingesendet) von Lehrer R. „Ueber das Züchtigungsrecht der Lehrer hat das Reichsgericht durch Erkenntniß vom 14. April 1880 folgende bemerkenswerthe Entscheidung gefällt: Insoweit die Landesschulgesetzgebungen (s. Verfügung des kgl. württ. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 22. Mai 1880) den Lehrern ein Züchtigungsrecht ertheilen, fällt die in Ausübung und innerhalb der Grenzen desselben vorgenommene Handlung nicht unter das Strafgesetz, auch wenn sie objektiv als eine Körperverletzung im Sinne des Strafgesetzbuchs sich darstellt. Ueberschreitet der Lehrer das ihm gewährte Züchtigungsrecht, indem er innerhalb der ihm gezogenen Züchtigungsgrenze eine Züchtigung vornimmt, die er im gegebenen Falle subjektiv für berechtigt erachtet, die aber thatsächlich auf einem objektiv unrichtigen Urtheil über das Verschulden des Zöglings oder über das Maß der anzuwendenden Strafe beruht, so ist er nicht kriminell wegen Körperverletzung zu verfolgen, und es bleibt in diesem Falle der Schulbehörde überlassen, den Lehrer disciplinell zur Verantwortung zu ziehen. Ueberschreitet dagegen der Lehrer das ihm gewährte Züchtigungsrecht dadurch, daß er wissentlich einen unschuldigen Schüler züchtigt, oder daß er absichtlich eine mit dem Verschulden in keinem Verhältniß stehende harte Strafe verfügt, selbst wenn diese Strafe innerhalb der ihm gewährten Züchtigungsgrenze liegt und keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit des Schülers haben kann, oder daß er ein Strafmittel anwendet, dessen Anwendung ihm landesgesetzlich überhaupt untersagt ist und zugleich erkennen läßt, daß es nicht auf eine dem Zweck der Schulstrafen dienende Züchtigung, sondern auf eine Mißhandlung abgesehen war, so ist er wegen Körperverletzung auf §. 223 des Reichsstrafgesetzbuchs strafrechtlich zu verfolgen; die Landesschulgesetze, welche auch für diese Fälle nur eine disciplinelle Verantwortung vorschreiben, sind insoweit durch das Reichsstrafgesetz aufgehoben worden."

* Das **Unwetter** am Mittwech und Donnerstag hat in vielen Gegenden des Landes schweren Schaden herbeigeführt. In der Vorstadt Berg (Stuttgart) hat der Regen in den Gärten viel verdorben. Zwei Markungen im Oberamt Hall traf Hagelschlag, gleichfalls einige in der Jagstgegend. In Lauchheim wurden eine Masse Fenster des Orts vom Hagel eingeschlagen und demnach kann auch der Schaden auf dem Felde gerechnet werden. Ungemein schwer traf das Gewitter Holzgerlingen OA. Böblingen. Der Blitz schlug dort in den Kirchthurm, jedoch ohne zu zünden. Dem folgte Hagelschlag, so daß nach der „W. Ldztg." die Gerstenernte total, ein großer Theil des Dinkels theilweise vernichtet ist, ebenfalls alle Hackfrüchte. In Pfalzgrafenweiler schlug der Blitz in die Scheune einer Wittfrau; in kurzer Zeit war sie vollständig niedergebrannt. Bei einem zweiten Gewitter schlug der Blitz abermals in 2 Orten ein, nämlich auf dem Kniebis in das Haus des Anwalts, dessen 22 Jahre alte Tochter getödtet und dessen Wohnung beschädigt wurde; sodann in einen aufgeschichteten Heuhaufen auf dem Felde bei Durrweiler, welcher in Asche verwandelt wurde. In Böfingen OA. Nagold war es ein Bauernhaus, das durch den Blitz sich entzündete und total eingeäschert wurde. — In Schorndorf ist der Feldertrag der ganz unbemittelten Gemeinden Hegenlohe, Thomashardt, Baltmannsweiler und Baiereck zu einem großen Theil vernichtet und überdies in Baiereck auch Schaden an Gebäuden verursacht. Keiner der Beschädigten ist bei einer Hagelversicherungsgesellschaft betheiligt.

Ohmenhausen den 1. Juli. Die „Schw. Krsztg." schreibt: Heute früh kurz vor 10 Uhr zog ein Gewitter herauf. Die auf dem Felde beschäftigten Leute flüchteten sich theilweise unter die Bäume. So stellten sich auch 4 Personen, ein älterer Mann, zwei erwachsene Mädchen und ein Knabe, unter einen freistehenden Apfelbaum. Ein Blitzstrahl traf den Baum und, von einem zum andern überspringend, auch die darunter stehende Gesellschaft. Eines der Mädchen starb in Folge des Schlages noch unter dem Baum. Der Mann, der Vater des Mädchens, wurde schwer verletzt und scheint auf beiden Seiten gelähmt zu sein. Die beiden andern werden mit dem Schrecken davonkommen.

Ludwigsburg den 2. Juli. Der Gefreite Liebermann, Mörder der Tochter des Gastwirths Schaal hierselbst, wurde heute wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, sowie wegen unerlaubter Entfernung aus der Kaserne u. s. w. zu 5 Jahren und zehn Tagen Zuchthaus verurtheilt, aus dem Militärverband gestoßen und sofort dem hiesigen Zuchthaus übergeben. (Neck.-Ztg.)

* Vom Kocher den 1. Juli. Im Fischerthal waren zu Anfang dieser Woche mehrere Dienstboten mit Grasmähen auf der Wiese beschäftigt, wobei sich der Unfall ereignete, daß einer derselben seinem Nebenmann die Flechsen der Füße aus Ungeschicklichkeit mit der Sense durchhieb.

Morstein den 30. Juni. Der gegenwärtig auf seinem hiesigen Schlosse verweilende pens. Major Freiherr v. Crailsheim, ein großer Jagdliebhaber, hat laut „Neck.-B." gestern einen ganz unerwartet günstigen Fang gethan. Als er nämlich auf den Anstand gieng, sah er sich plötzlich zwei fremdartigen Thieren gegenüber, die in einem Dinkelfeld unmittelbar hinter dem Schloßgarten Atzung suchten. Er erkannte alsbald, daß sie zu dem Geschlechte der Hirsche gehörten und schoß den Bock davon nieder. Es stellte sich nun heraus, daß es zwei bengalische Hirsche waren, die dem Park bei Monrepos entstammten und aus dem fürstlichen Park Thierberg entlaufen waren.

* In Schwerin ist in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni das Ober-Postamt bestohlen worden, wobei dem Diebe 24 Briefe mit einem aus Banknoten und Kassenanweisungen bestehenden Werthinhalte von 97286 M. 90 Pf. in die Hände gefallen sind. Auf die Ergreifung des Diebes und Wiedererlangung des Geldes setzt die Ober-Postdirektion einen Preis von 1500 M.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 4, Juni. Diplomatische Berichte aus Konstantinopel schildern die Aufregung der dortigen Bevölkerung über die Konferenzbeschlüsse als sehr tiefgehend; die Softas drohen mit Revolution, wenn die Pforte nachgeben sollte. Die Christen fürchten einen gewaltsamen Ausbruch des mohamedanischen Fanatismus. Ueber eventuell zu ergreifende Maßregeln wird diplomatisch verhandelt.

Frankreich.

Paris den 3. Juli. Sitzung des Senats. Amnestie-Vorlage. Jules Ferry und Victor Hugo treten für die Vorlage ein, Jules Simon spricht gegen dieselbe. Er bestreitet, daß die Amnestie Wunsch des Volkes sei. Uebrigens dürfe man den Volkswünschen nicht immer nachgeben und Grundsätze nicht aufopfern, wenn sie aufhörten, populär zu sein. Man würde sich gegen Frankreich und die Republik vergehen, wenn man die Mörder und Brandstifter amnestiren wollte. Er könne niemals sich dazu verstehen, zumal die Schuldigen keinerlei Reue zeigten und in ihrem Hasse verharrten. Ein einseitiges Vorgehen sei nur Schwäche. Eine Amnestie sei keine Vereinigung. Eine Vereinigung mit gewaltthätigen Menschen sei eine Utopie. Um die Gemüther zu beruhigen, dürfe man Muth nicht blos auf der Straße, sondern auch im Parlament und im Cabinet haben, besonders gegen jene Art von Aufruhr, der nicht mit Gewehren, sondern mit Dekreten bewerkstelligt werde. Freycinet erwiderte: die Regierung habe ihre Ansichten nicht geändert. Sie sei stets der Meinung gewesen, daß die Amnestie vor den Neuwahlen stattfinden müsse. Zu Gunsten der Amnestie bestehe eine lebhafte Strömung. Das Kabinet müsse mit der Majorität des Parlamentes regieren. Das Cabinet wolle die Amnestie im Interesse des Landes und der Republik. Freycinet fordert den Senat dringend auf, zum Zweck der Uebereinstimmung mit der Kammer der Deputirten seine Meinung zu opfern und mit einer schmerzlichen Vergangenheit abzurechnen, welcher diejenigen, welche vorher gesprochen, nicht so fremd gegenüberständen, wie die Mitglieder des Kabinets. Jules Simon protestirt gegen die letzte Aeußerung Freycinets. Schließlich wird ein Amendement, welches allen Verurtheilten des Commune-Aufstandes, mit Ausnahme der Mordbrenner und Mörder, die Amnestie bewilligt, mit 143 gegen 138 Stimmen angenommen.

Vom Orient.

— Der „Agence Havas" wird aus Belgrad vom 1. Juli gemeldet: Die albanesische Liga tödtete Hassan Pascha von Novibazar, welcher bemüht war, ein Christenmassacre zu verhindern. Der Telegraphenverkehr ist unterbrochen.

* Die „Agence Havas" läßt sich aus Ragusa melden: In kompetenten Kreisen wird versichert, daß Angesichts der Haltung der Albanesen man an Montenegro an Stelle Dulcignos ein Territorium mit slavischer Bevölkerung bei Podgorizza abtreten werde. Dasselbe umfasse eine ganze Ebene mit strategisch wichtigen Stellungen, um die Stadt zu schützen, ohne die Albanesen zu schädigen.

* In Haifa in Syrien ist es zwischen deutschen Kolonisten und Beduinen zu einem blutigen Konflict gekommen, wobei mehrere Personen getödtet wurden. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Amerika.

Newyork den 1. Juni. 42028 Einwanderer landeten im Juni in Newyork; in der ersten Hälfte dieses Jahres wanderten ein 177362 Personen gegen 55910 in der gleichen Periode des Vorjahres. Wegen Ueberladung der Schiffe ist nichts mehr zu hören. — Am Mittwoch wurden in Newyork 33 Todesfälle durch Sonnenstich veranlaßt. — In Folge eines Dammbruches auf der Illinois-Seite des Mississippi sind nördlich von Quincy 100000 Acres überschwemmt. Mehrere Personen sind ertrunken.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Glaser.

(Fortsetzung.)

Der kleine Karl blieb mit Freuden. Er hatte die gute Art seiner Mutter geerbt und fühlte sich wohl und behaglich im Häuschen der Pflegemutter. Die Schule verlor den abschreckenden Anschein, als er sie näher kennen lernte, ja er ging je länger desto freudiger mit Lieschen den Weg durch das Dorf. Manchmal trug er sie anfänglich auch, und es war für Marianne eine große Freude, die beiden Kinder zusammen zu sehen.

Wenn Karl nach dem Stalle ging, um der scheckigen Kuh etwas Kleefutter hinzuhalten, so kam Lischen gewiß hergelaufen und brachte auch ein Büschel Klee. Sie fand, daß die scheckige Kuh die schönste sei, weil Karl es gesagt hatte. War Karl unartig gewesen und erhielt zum Frühstück trockenes Brod, so schmeckte das Butterbrod Lieschen gar nicht und auf dem Wege zur Schule theilte sie mit Karl. Hatte dagegen Lieschen einmal ihre Kleider beschmutzt oder zerrissen, so war Karl immer der Schuldige und verstand die Sache so zu erzählen, daß Lieschen gar nichts dazu konnte, denn Lieschen war so still und artig — wenngleich sie manchmal recht muthwillig sein konnte.

Marianne aber liebte die Kinder wie ihre eigenen und erzog dieselben nach ihren einfachen Begriffen. Wenn sie des Sonntags mit ihnen zur Kirche ging, zeigte sie Lieschen die Gräber ihrer Eltern, und an jedem Abend mußte Karl für seinen Vater beten. Wenn die Kinder im Sommer im Felde sich herumjagten oder im Heu spielten und Lieschen fast so unbändig war wie der Junge, dann lachte ihr das Herz im Leibe. Sie hatte den Kindern eine Schaukel von dicken Stricken zwischen zwei starken Eichbäumen gemacht; Karl setzte sich oft mit Lieschen darauf und hielt das kleine Mädchen besorgt fest, während die gute Pflegemutter die Schaukel selbst in Bewegung setzte. So vergingen Winter und Sommer in gleichmäßiger Zufriedenheit, und wenn Marianne auch fühlte, daß die Kraft der Jugend nach und nach schwand und die Gebrechen des Alters sich bemerklich machten, so sah sie dafür in jedem Frühjahr die jungen Bäume voller grünen und blühen, die sie selbst einst gepflanzt hatte.

Das einzige Erlebniß, was bemerkt zu werden verdient, ereignete sich ungefähr ein Jahr nach Karls Einzug bei Marianne.

Eines Abends kam Konrad, als die Kinder bereits zu Bette gebracht waren, und sagte, der Kampmartin sei da und wolle mit Marianne sprechen.

Kampmartin war hereingekommen. Er sah sehr elend und widerlich aus und brachte nur mit vieler Anstrengung und unter allerlei unklaren Reden heraus, daß er die Absicht habe, nach Amerika zu reisen, wo ein Freund von ihm sein Glück gemacht habe. Der Elende berechnete richtig, daß sein Söhnchen der guten Marianne schon recht an's Herz gewachsen sei. Er drohte daher, den Jungen mitzunehmen, und schloß mit den Worten: „Wenn Ihr mir die Kleider bezahlen und Reisegeld geben wollt, könnt Ihr ihn behalten, anders nicht."

Marianne bestellte ihn auf den andern Tag, und als er kam, wurde sie mit ihm handelseinig. Martin unterschrieb einen Schein, worin er seine Rechte an Karl auf Marianne übertrug, wofür er von dieser eine fette Kuh erhielt. Er versprach, den Jungen nie zurück zu verlangen und Marianne verpflichtete sich, für denselben zu sorgen.

Am folgenden Morgen, während die Kinder in der Schule waren, kam Kampmartin und holte den Preis für sein Söhnchen ab.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Landsberg. (Von einem merkwürdigen Naturspiel) wird der Neumärkischen Zeitung aus Brenkenhofsfließ berichtet. Dort lebt ein 82 Jahre alter Ausgedinger P., welcher seit länger als 10 Jahren keinen Zahn mehr im Munde hatte. Seit einem halben Jahre empfand er Schmerzen im Gaumen respektive in den Kiefern und wer beschreibt sein Erstaunen, als er wahrnahm, daß sich im Laufe des letzten Winters in seinem Munde ein neues Gebiß bildete! Die Zähne sind allerdings nur klein, aber glänzend weiß und so brauchbar, daß ihr Besitzer damit jede harte Speise zerkauen kann. Das genannte Blatt bemerkt dazu, daß ihm die Wahrheit der vorstehenden Mittheilung von amtlicher Seite bestätigt worden sei.

* Die Kaffeeproduktion in der Welt. Die vier großen Kaffeeländer in der Welt sind Brasilien, Java, Sumatra u. Ceylon. Den Statistiken für 1879 zufolge war die Kaffee-Ernte in Brasilien in diesem Jahre eine außerordentlich ergiebige. Bisher wurden 250,000 Tonnen als ein guter Jahresertrag angesehen, aber im vorigen Jahre bezifferte sich der Export allein auf 273,000 Tonnen; der heimische Bedarf betrug 60,000 Tonnen, so daß der Jahresertrag sich auf 333,000 Tonnen stellt. Obgleich das zum Kaffee-Anbau verwendete Areal in Brasilien sehr ausgedehnt ist, wird doch bezweifelt, daß die obigen Zahlen noch bedeutend überstiegen werden könnten, da die Schwierigkeit, ausreichende Arbeitskräfte zu beschaffen, täglich größer wird. Die Ernte in Java und Sumatra war auf 94000 Tonnen für den Export veranschlagt, während der heimische Verbrauch nicht halb so groß ist als der in Brasilien, wenngleich die Bevölkerung von Java und Sumatra die Brasiliens um das Doppelte übersteigt. Die Produktion in Ceylon, obgleich größer als in 1878, zeigt im Vergleich mit früheren Jahren eine Abnahme. Der ganze Export von der Insel betrug 41,200 Tonnen, während der heimische Verbrauch sehr unbedeutend ist. Außerdem wird der Kaffee-Anbau betrieben in Centralamerika, in mehreren südamerikanischen Republiken, in den britischen und anderen westindischen Kolonien, in Hayti, Cuba, Porto-Rico, Arabien, Mauritius, Reunion und längs der nordöstlichen Küste Afrika's, in Liberia und an der afrikanischen Westküste, in Manilla, Celebes u. auf mehreren Inseln im Stillen Ocean, und schließlich in britisch Indien. Aber die Gesammtproduktion aller dieser Regionen erreicht nicht die Hälfte der Ausfuhr aus den obengenannten vier hauptsächlichsten Ländern.

* [Originelle Adresse.] Bei der Post in Nastätten ist ein Brief mit folgender Adresse eingelaufen: „An W . . . y Rechtsanwalt für ein Schwein sammt Zinsen und Kosten in Wiesbaden."

Fruchtpreise.

Winnenden den 1. Juli. Kernen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 2 Pf. Haber 7 M. 68 Pf. Ferner per Simri: Gerste 3 M. 15 Pf. Roggen — M. — Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn — M. — Pf.

Goldkurs vom 3. Juli.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21
Englische Souvereigns . .	20	38—42
Russische Imperiales . . .	16	70—74
Dollars in Gold	4	18—21
Dukaten	9	51—55

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Mai 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.					
Backnang	Ank.	7. 5	12. —	4. 30	8. 47
	Abg.	7. 9	12. 40	4. 33	8. 50
Hall-Waiblingen-Stuttgart					
Backnang	Ank.	7. 2	12. 39	6. 21	9. 27
	Abg.	7. 5	1. 15	6. 30	9. 32
Bietigheim-Backnang					
Abgang in Heilbronn			9. 12	2. 0	6. 25
Bietigheim	Abg.		10. 52	3. 25	7. 50
Kirchberg	"		11. 41	4. 4	8. 25
Burgstall	"		11. 53	4. 14	8. 34
Backnang	Ank.		12. 5	4. 25	8. 45
Backnang-Bietigheim.					
Backnang	Abg.		7. 12	1. 45	6. 25
Burgstall	"		7. 21	1. 58	6. 34
Kirchberg	"		7. 29	2. 9	6. 43
Bietigheim	Ank.		8. 5	2. 55	7. 20
Ankunft in Heilbronn			9. 35	4. 10	8. 43

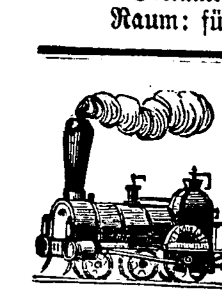
Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 80 — Donnerstag den 8. Juli 1880. — 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Murrthalbahn.
Bausection Gaildorf.



Vergebung von Bauarbeiten.

Höherer Weisung zu Folge werden nachstehende Arbeiten über die **Erweiterung der Station Gaildorf** im Wege der schriftlichen Submission zur Ausführung in Accord vergeben.

Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle im Voranschlagsbetrag von	4183 M. 90 Pf.
Chaussirungs- u. Bahnbettungsarbeiten	15,363 M. — Pf.
Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	4269 M. 40 Pf.
	23,816 M. 30 Pf.

Die Offerte, in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, sind schriftlich, versiegelt, **unter Beigabe von Vermögens- & Fähigkeitszeugnissen** und mit der Aufschrift

„Angebot zu den Bahnhoferweiterungsarbeiten in Gaildorf"

längstens bis

Donnerstag den 15. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bauamtsbureau in Murrhardt einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte in Gegenwart der Submittenten stattfindet.

Bedingungen, Plane und Kostenvoranschlag sind hier zur Einsicht aufgelegt.

Murrhardt den 3. Juli 1880.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Schul-Conferenz

in Unterweissach
Mittwoch den 14. Juli 1880, Vormittags präcis 10 Uhr.

1) Gesang: Wenn Christus, der Herr rc. aus „Webers Männerchöre."
2) Lehrprobe.
3) Orgelspielübungen.
4) Referat über die „Kleinkinderschule."

Conferenzdirector Oeffinger.

Unterbrüden.
Gerichtsbezirks Backnang.

Nachricht an Gläubiger.

Ueber gütliche Vereinigung der vom K. Amtsgerichte Backnang angeordneten Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen der

Luise, geb. Pfitzer, Ehefrau des Gottlieb Müller, Zimmermanns in Unterbrüden

ist zwischen der Schuldnerin und den bekannten Gläubigern eine Vereinbarung zu Stande gekommen, welche zum Vollzug gebracht wird, wenn nicht binnen 2 Wochen von bis jetzt unbekannten Gläubigern Einsprache hiegegen erhoben wird.

Unterweißach den 6. Juli 1880.

Der Hilfsbeamte
der Vollstreckungsbehörde:
Not.-Verw. Löckle.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

(Letzter Aufstreich.)

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Friedrich Holzwarth, Zimmermanns dahier, kommt, da bei dem ersten Verkaufstermin sich ein Kaufsliebhaber nicht gezeigt hat, am

Montag den 9. Aug. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum **zweiten- und letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung:

1.

Nr. 279A. Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben Straßenwart Christian Kugler und dem Weg,
Brandvers.-Anschl. 1380 M.
Gerichtl. Anschl. 1300 M.

2.

Nr. 279D. Ein einstockiger Wohnhaus-Anbau mit einem gewölbten Keller daselbst,
Brandvers.-Anschl. 860 M.
Gerichtlicher Anschlag 800 M.

3.

PNr. 3199. 16 a 92 qm Acker in der vordern Thaus, neben C. Vischer und Wittwe Baumgärtner,
Gerichtl. Anschlag 275 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß:

1) **bei diesem Aufstreiche es sein Bewenden hat,**
2) für ein erfolgendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu stellen,
3) die Verkaufs-Commission aus Stadtschultheiß Gock und Rathsschreiber Kugler gebildet, und
4) als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath J. Uebelmesser bestellt ist.

Den 7. Juli 1880.

Vollstreckungsbehörde:
Namens derselben:
Rathsschreiber
Kugler.

Murrhardt.

Zweiter & letzter Liegenschaftsverkauf.

Karl Ebinger, Holzhändler und Sägmüller in Lutzensägmühle verkauft am

Samstag den 17. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr

die in Nr. 71 und 72 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft im 2. und letzten öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber in die hiesige Rathsschreiberei eingeladen werden.

Den 6. Juli 1880.

Rathsschreiber
Vogt.

Sulzbach.

Abbruchmaterialien-Verkauf.

Die entbehrlichen Steine der eingegangenen Murrbrücke werden am

Samstag den 10. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause verkauft.

Den 6. Juli 1880.

Schultheißenamt.

Willsbach.
Gerichtsbezirk Weinsberg.

Rothgerberei-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand eine erst vor 2 Jahren neu eingerichtete, im besten Zustand befindliche und an der Bahn gelegene Gerberei, bestehend aus 12 Farben, 2 Aeschern, 1 Wasserkasten mit Wasserleitung und 2 Sohllegruben. Ein junger Mann mit wenig Kapital kann sein bestes Fortkommen finden. Zahlungsbedingungen werden äußerst günstig gestellt; sie kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.

L. Hahn.

Die Buchhandlung von

Ferdinand Staib

in Hall

empfiehlt sich zur Lieferung von **Büchern, Musikalien, Landkarten rc.** In **Backnang** hat Herr Redakteur Stroh die **Effectuirung von Bestellungen übernommen**, auch vermittelt derselbe die Retourspedition von Ansichtssendungen.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

Aus meinen Kassenverwaltungen liegen gegen gesetzliche Sicherheit

600 Mark

gegen 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat und zwar in Posten von 400 und 200 Mark.

Den 2. Juli 1880.

Rechner Kühner.

Zell.

Geld-Antrag.

800 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Jakob Leiz, Bauer.

Geld-Antrag.

8000 M. in 1 oder 2 Posten sind sogleich gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen. Bei wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Lippoldsweiler.

Ca. 1 Centner frisch ausgeschleuderten

Honig

verkauft Lammwirth **Kübler.**

Unterweißach.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser hoffnungsvoller Sohn

Julius

im Alter von 16 Jahren nach kurzem Krankenlager heute Nacht sanft verschied.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Der Vater:
A. Bauer z. Hirsch.

Den 7. Juli 1880.

Backnang.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich neben meiner Wollfärberei auch die **Baumwoll-, Leinen-** und **Kleiderfärberei** mit **Druckerei** verbunden habe. Ich empfehle mich daher im **Färben, Waschen** und **Drucken** von **seidenen, wollenen** und **gemischten Stoffen** in allen Farben.

Herrenkleider werden auch unzertrennt gewaschen und gefärbt, wie neu.

G. Feeser, Schönfärber.

Winnenden.

Zu verkaufen:

400 Hektoliter

Prima-Aepfelmost

pro Hektol. 14, bei größerer Abnahme 13 M. Muster am Faß bei

Henry Meyer, Schloßstraße.

Jede Garantie für Reinheit übernehmend, offerire in Flaschen u. Gebinden neben ältern rascheneifen Sorten meine weißen u. dickrothen

Ungar-Weine

um 95 Pf. pro Liter

ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probekistchen, eine oder mehrere Sorten enthaltend, billigst mit dem Bemerken ab, daß ich die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Ungarns auswähle.

Illingen (Württemberg). A. Kirchner.

Vorzügliche Hustenmittel sind:

Schrader's Malzextractzeltchen. Paq. 20 Pf., Schachtl. 40 Pf.

Schrader's Gummi-Brust-Bonbons. Schachtel 40 Pf.

Schrader's *Theer-Bonbons.* Schachtel 50 Pf.

Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttg.

In **Backnang** bei Hrn. Apotheker **Veil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Freitag den 9. Juli, Abends 8 Uhr hält Baptistenprediger **Bues** aus Bremen und **Sonntag den 11.** Prediger **Fetzer** aus Volmarstein einen

Vortrag

im Hause von **J. M. Eppler**, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.